

EinBlick Hospiz

1. Ausgabe 2016

Es geht nicht darum dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben zu geben.

(Cicely Saunders)

„Wann kommen Sie wieder?“ Erfahrungen einer Sterbebegleiterin

„Wann kommen Sie wieder?“ Diese Frage hat sie mir oft gestellt. Sie war eine eindrucksvolle Frau: selbstbestimmt, gefestigt, voller Mut und Lebensmut. Und nun war sie 95 Jahre alt und hatte ihre Wohnung gegen einen Platz im Seniorenheim eintauschen müssen. Anderthalb Jahre lang – außergewöhnlich lange für eine hospizliche Begleitung – durfte ich sie begleiten. Phasen, in denen es ihr gut ging, wechselten sich ab mit Phasen, in denen ihr Ende nahe zu sein schien. Bisweilen besuchte ich sie einmal die Woche, dann wieder – wenn es kritisch wurde – fast täglich.

Was konnte ich als Sterbebegleiterin von Hospiz Pulheim für sie tun? Nun, ich konnte einfach da sein als jemand, mit dem sie ihre Einsamkeit für ein paar Stunden überwinden und über alles reden konnte, was ihr am Herzen lag: über ihre Heimat an der Ostsee, über ihre Erlebnisse im Krieg, über die harte Arbeit, die sie leisten musste, über ihre Kinder, von denen sie einige früh verloren hatte. Manchmal drehten sich unsere Gespräche um ganz alltägliche Dinge wie Kochen und Backen, aber manchmal haben wir uns offen über sehr tiefgehende Themen wie Tod und Sterben ausgetauscht. Es gab auch einen Moment, in dem sie mich fragte: „Warum muss ich hier noch sitzen und warten? Ich habe keine Lust mehr.“

Eine Woche vor Weihnachten gab es für sie einen echten Glücksmoment, als ihre gesamte Familie in ihrem Zimmer zusammenkam und sie alle noch einmal sehen konnte. Im Januar verschlechterte sich ihr Zustand massiv und sie musste ins Krankenhaus. Dort besuchte ich sie jeden Tag. Sie freute sich sehr, mich zu sehen und hatte eine Bitte, die ihr sehr am Herzen lag: Sie wollte unbedingt ihr Gebiss wiederhaben, das man im Heim gelassen hatte, denn sie wollte in Würde und keinesfalls ohne Zähne gehen. Dieser Wunsch wurde ihr erfüllt. Mit ihren Zähnen war sie dann auch wieder bereit, etwas zu essen und zu trinken, so dass sie sich ein wenig erholte und wieder ins Heim wechseln konnte. Dort starb sie einige Tage später: friedlich, würdevoll, in gewohnter Umgebung und im Kreise ihrer Familie. Die Trauerfeier, an der ich teilnahm, war zugleich auch der Abschluss meiner Begleitung – einer Zeit, die ich als bereichernd und sinnstiftend erleben durfte.



Berichte aus der Arbeit

2015: Hospizverein baute seine Aktivitäten aus

Hospiz Pulheim e.V. hat seine Aktivitäten im zurückliegenden Jahr 2015 weiter ausgebaut – dies konnte Koordinatorin Barbara Schwenzer in der Mitgliederversammlung am 12. März 2016 berichten.

In Zahlen

- 2015 konnte der Verein sechs Personen als neue Sterbebegleiter/-innen gewinnen. Mittlerweile engagieren sich insgesamt 37 ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter bei Hospiz Pulheim. Sie kommen aus einem breiten Berufs- und Altersspektrum. Acht von ihnen sind noch in der hospizlichen Ausbildung.
- Im Jahre 2015 begleiteten die Ehrenamtlichen 61 Menschen in der letzten Lebensphase. Zusammen waren sie mehr als 1.700 Stunden in der Sterbebegleitung engagiert.
- Hinzu kamen 41 Angehörige, die die Angebote des Vereins zur Trauerbegleitung (Trauerfrühstück, Zeit-Café, Trauer-Gesprächsreihe) in Anspruch nahmen.
- Zudem stellte sich der Verein in insgesamt neun öffentlichen Veranstaltungen vor. Dabei wurden Themen wie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Erfahrungen mit Trauer, Sterbebegleitung/Sterbehilfe und Sterben, Tod und Trauer in großen Weltreligionen diskutiert.

Bericht über eine außergewöhnliche Begleitung

Der Anruf der Tochter an einem Dienstag im Februar war sorgenvoll. Ihre Mutter sei plötzlich in einem sehr schlechten Zustand. Sie könne sie nicht mehr alleine lassen, zu rapide sei der Abbau in den letzten Tagen gewesen. Ein Netz an Hilfen sei nicht existent. Die Schwester, die in Großbritannien lebe, werde erst zum nächsten Wochenende erwartet. Sie selber stehe beruflich so in der Pflicht, dass Sie nicht wisse, wie sie die verbleibende Zeit überbrücken solle.

Diese Anfragen sind nicht alltäglich und trotzdem schafften es insgesamt neun ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen von Hospiz Pulheim, die Zeit von Dienstag bis Freitagabend abzudecken und die Mutter rund um die Uhr zu begleiten. In Schichten von jeweils zwei Stunden bis hin zu einer ganzen Nacht übernahmen sie ihre Dienste, machten im Abschluss eine kurze Übergabe und meldeten besondere Vorkommnisse an die Tochter zurück.

Als wir die Mutter wieder in die Hände der Familie übergeben haben, waren alle Beteiligten wie beflügelt. Gefühle wie Dank, ein wenig Stolz auf das Geleistete, das Nachwirken der vielen guten Gespräche und die Tatsache, dass die Mutter bei Ankunft der ersehnten Tochter noch lebte, rundeten diese Begleitung ab. Die Mutter formulierte: „Es ist ein Geschenk, dass ich zum Ende meines Lebens noch so viele nette Menschen kennenlernen durfte.“

Ankündigungen/Termine

Orte der Trauer in Köln

Eine Stadtführung des Pulheimer Hospizvereins

Zu einer ganz besonderen Stadtführung lädt Hospiz Pulheim e.V. für Freitag, den 29. April 2016 ein. Unter der sachkundigen Leitung der Kunsthistorikerin Petra Lentjes-Meyer werden die Teilnehmer Kölner Orte besuchen, an denen in besonderer Weise der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht wird.

Nach dem Start um 16:00 Uhr führt der Weg unter anderem nach St. Ursula (Kapelle für Märtyrer des 20. Jahrhunderts) und zur Grablegungsgruppe in Groß St. Martin (16. Jhdt.). Weiterhin geht die Führung zu den Trauernden Eltern in der Kirchenruine von Alt St. Alban und zu dem „Schwebenden“ von Ernst Barlach in der Antoniterkirche

Treffpunkt:

29.04.2016, 16:00 Uhr

Domforum

Domkloster 3

50667 Köln

(gegenüber dem Westportal des Doms)

Die Stadtführung unter dem Thema „Orte der Trauer in Köln“ ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist allerdings auf 25 Personen begrenzt.

Interessenten werden gebeten, sich **bis zum 25. April 2016** bei Hospiz Pulheim unter 02238 / 52713 anzumelden.

Termine

April

Freitag,
29.04.16

**Orte der Trauer in Köln
Stadtführung**

16:00 Uhr Domforum,
Köln

Mai

Dienstag,
10.05.16

Zeitcafé für Trauernde
15:00 Uhr Forum

Samstag,
28.05.16

Trauerfrühstück
10:00 Uhr Forum

Juni

Dienstag,
07.06.16

Zeitcafé für Trauernde
15:00 Uhr Forum

Samstag,
25.06.16

Trauerfrühstück
10:00 Uhr Forum

Juli

Samstag,
02.07.16

Info-Stand beim Stadtfest
ab 11:00 Uhr Kultur- und
Medienzentrum

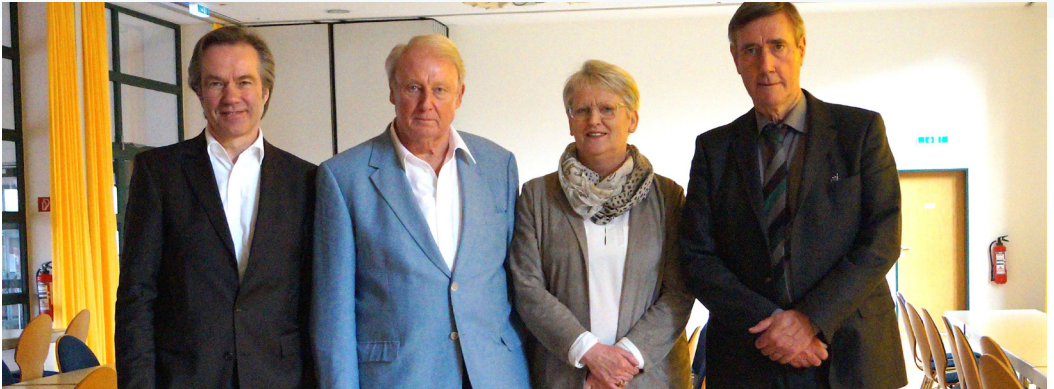
Dienstag,
12.07.16

Zeitcafé für Trauernde
15:00 Uhr Forum

Dienstag,
30.07.16

Trauerfrühstück
10:00 Uhr Forum

Informationen



Nach der Neuwahl: Dr. Wolfgang Lerch, Werner Weiland, Elisabeth Rehmann, Karl Heinz Bossier (von links)

Neue Rollenverteilung im Hospiz-Vorstand

Einen Rollentausch gab es in der Mitgliederversammlung des Pulheimer Hospizvereins am 12. März 2016: Der langjährige Vorsitzende Werner Weiland wurde auf eigenen Wunsch zum neuen Geschäftsführer gewählt, während der bisherige Geschäftsführer Dr. Wolfgang Lerch zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Karl Heinz Bossier. Neu in den Vorstand kam Elisabeth Rehmann. Sie tritt die Nachfolge von Lothar Weinmiller an, der nach 14jähriger Tätigkeit aus dem Hospiz-Vorstand ausschied. Wiedergewählt wurden die beiden Pfarrer der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, Matthias Balg und Johannes Böttcher.

Werner Weiland berichtete über die Arbeit des Vereins in den beiden letzten Jahren und hob die erfolgreiche Tätigkeit der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter sowie der beiden Koordinatorinnen hervor. Ebenso dankte er den Vertretern der Kirchen, den beiden Vorstandsmitgliedern Pfarrer Matthias Balg und Pfarrer Johannes Böttcher.

Darüber hinaus informierte Werner Weiland über das neue Hospiz- und Palliativgesetz.

Die Förderung der Hospizarbeit durch die Krankenkassen werde deutlich verbessert.

Einen besonderen Dank richtete Weiland an Lothar Weinmiller, der sich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins verdient gemacht habe. Karl Heinz Bossier, alter und neuer stellvertretender Vorsitzender, nutzte wiederum die Gelegenheit, um Werner Weiland für sein Engagement in sechs Jahren Vereinsvorsitz herzlich zu danken.

In seinem Schlusswort hob der neue Vorsitzende Dr. Wolfgang Lerch den außerordentlichen Einsatz der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter sowie die hervorragende Arbeit der beiden Koordinatorinnen Barbara Schwenzer und Petra Schenzler als starke Basis des Vereins hervor.

Impressum:

Hospiz Pulheim e.V.
Hackenbroicher Straße 16
50259 Pulheim
Telefon: 02238 / 52713
hospiz.pulheim@t-online.de
www.hospiz-pulheim.de

Druck:

Druckerei Metzen GmbH

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Lerch